

ökonomischen Systems des Sozialismus zu orientieren, daß sie in der Lage sind, daraus für ihren Wirkungsbereich die richtigen Schlußfolgerungen zu ziehen?

Es sei vorweggenommen: Alle drei Kreisleitungen sind der Meinung, daß sich der monatliche Tag des Parteianbeiters bewährt hat. In allen drei Kreisleitungen liegen der Anleitung der Grundorganisationen klare Konzeptionen zugrunde, die auf die gegenwärtig zu lösenden Hauptaufgaben hinweisen, ausgehend von einer konkreten Einschätzung der Entwicklung der Industrie, der Landwirtschaft, des politisch-ideologischen und des geistig-kulturellen Niveaus. Alle drei Kreisleitungen haben den Entwicklungsstand der Grundorganisationen in ihrem Kreis analysiert. Sie betrachten das als eine der wichtigsten Voraussetzungen, um zielstrebig führen zu können, die Kräfte richtig einzusetzen. Sie können beurteilen, welche Grundorganisationen selbständig arbeiten, welche einiger Unterstützung bedürfen, welche im Verhältnis zu den Erfordernissen, noch Zurückbleiben. Auf dieser Grundlage werden die Parteiorganisationen differenziert angeleitet.

In Lichtenberg zum Beispiel erfolgt die monatliche Beratung getrennt für die Betriebsparteiorganisationen, die Wohn-Parteiorganisationen und die Schulparteiorganisationen. Vor den Betriebsparteiorganisationen, den wichtigsten Grundorganisationen des Kreises, erläutert in der Regel der 1. Kreissekretär die grundsätzlichen Aufgaben. Eine sich anschließende seminaristische Beratung geschieht getrennt, für die Parteiorganisationen des Maschinenbaus, der Chemieindustrie, der Leichtindustrie, des Handels, des Bauwesens und des Gesundheitswesens. In Wittenberg werden die Grundorganisationen aller mittleren Betriebe in einer Gruppe zusammengemommen.

Güte Resultate

Welche Methode mag die bessere sein? Beide Kreisleitungen haben mit ihrem Vorgehen gute Resultate erzielt. Während in Lichtenberg dadurch spezielle Fragen tiefgründiger behandelt werden können, weil ja die Bedingungen gleichgelagerter Betriebe ähnlich sind, schätzen die Genossen in Wittenberg ein, daß es zu einer fruchtbringenden Auseinandersetzung führt, wenn Sekretäre mittlerer Betriebe des Maschinenbaus, der Chemieindustrie und der Nahrungs- und Genußmittelindustrie ihre Erfahrungen austauschen.

In Königs Wusterhausen beschreiten die Genossen noch einen anderen Weg: Eine Art Konsultativberatung ist neben dem Tag des Parteiarbeiters zu einer guten Tradition geworden. Das Ziel besteht darin, den Grundorganisationen, die noch Schwierigkeiten haben, die Erfahrungen fortgeschrittener zu übermitteln. Die Beratungen dienen gleichzeitig der Kontrolle darüber, wie die Beschlüsse verstanden und verarbeitet worden sind, wie sie umgesetzt werden. Und die Kreisleitung lernt neue Erfahrungen aus der Arbeit der Grundorganisationen kennen, die sie in ihrer Führungstätigkeit berücksichtigen wird. Nach dem 3. Plenum des ZK fand zum Beispiel für alle Parteisekretäre ein organisiertes Studium und danach ein Seminar statt. Zwei Wochen später kamen aus allen Bereichen nochmals einige Parteisekretäre zu einer Konsultation zusammen. Sie hatten diesmal bereits genaue Vorstellungen, worauf sie sich in Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen konzentrieren wollen. Sie hatten, entsprechend ihrer betrieblichen Situation, die Schwerpunkte ihrer Arbeit ermittelt und präzisiert.

Genosse Günter Horstmann, Sekretär der APO 8 des VEB Schwermaschinenbau „Heinrich

Ratschläge • Methodische Ratschläge • Methodische Ratschläge

aus, und wozu muß die Parteierziehung in der Gruppe beitragen?

Der Genosse soll Vorbild bei der Verwirklichung der Parteibeschlüsse sein.

0 Er muß beharrlich politische Überzeugungsarbeit leisten und sich ständig politisch qualifizieren.

0 Der Genosse soll in der Arbeit als Vorbild vorangehen,

stets das Neue verfechten und sich beruflich weiterbilden,

0 Einen Genossen zeichnet auch aus, daß er hilfsbereit, kameradschaftlich und aufgeschlossen Vorschlägen, Sorgen und Problemen der Menschen gegenübersteht.

% Die Haltung der Genossen muß die Festigung des sozialistischen Arbeitskollektivs fördern, dessen aktiver Kern dlib Partei-gruppe sein sollte.

Die politisch-ideologische Arbeit im Kollektiv

0 Ständig führen die Genossen das politische Gespräch mit den Werktätigen, informieren die Kollegen schnell über aktuelle Ereignisse und machen sie mit der Politik von Partei und Regierung vertraut.

0 Sie nehmen Einfluß auf das geistige und kulturelle Leben der Brigade, des Meisterbereichs, der Abteilung, der Schicht.